



Q.1

Zwischenbericht
zum 31. März 2012

STAHL

R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit: Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen

Kunden: Öl- & Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer

Produkte: Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme

Mitarbeiter: ca. 1.600 weltweit

Sitz: Waldenburg, Deutschland

Produktion: Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN)

Umsatz 2011: 243 Mio. EUR

Umsatzrendite

(EBT) 2011: 5,4 %

Aktienzahl: 6,44 Mio. Stück; ca. 41 % Freefloat

Konzernlagebericht zum 31. März 2012

In einem aus Unternehmenssicht unverändert positiven wirtschaftlichen Umfeld gewann R. STAHL im ersten Quartal 2012 mehrere Großprojekte und steigerte damit den Auftragseingang gegenüber den ersten drei Monaten 2011 um 35 %. Dank positiver Auswirkungen der 2011 eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen legten auch der Umsatz mit knapp 12 % und das EBT um plus 19 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu.

POSITIVE STIMMUNG BEI UNSEREN KUNDEN

Die für R. STAHL wichtigsten Kundenbranchen entwickeln sich nach wie vor gut. In der **Chemischen Industrie** ist die Produktionskapazität hoch. Folglich befinden sich zahlreiche Wartungs- und Erweiterungsinvestitionen in der Umsetzung. Auch die Tätigkeiten der **Pharmaindustrie** sind auf einem guten Niveau. Von den hohen Energiepreisen profitieren die **Öl- und Gaskonzerne**, dementsprechend werden die Investitionen in neue Explorationsprojekte vorangetrieben. Im deutschen **Maschinen- und Anlagenbau** ist der Auftragseingang stabil, und der **Schiffbau** zeigt ein deutlich positiveres Bild als im Vorjahr. Die **international tätigen Engineering-Unternehmen im Bereich der Anlagenplanung** berichten über hohe Aktivitäten sowohl in der Neuanlagenplanung als auch in der Realisierung geplanter Anlagen.

AUFTRAGSLAGE – SEHR GUTER START IM JAHR 2012

In diesem wirtschaftlichen Umfeld steigerte R. STAHL in den ersten drei Monaten 2012 den Auftragseingang um sehr gute 35 % auf EUR 80,0 Mio. (Vorjahr: EUR 59,1 Mio.). Besonders hohe Zuwächse verzeichneten wir in Amerika und Asien und konnten neben Wartungs- und Folgeaufträgen aus der installierten Basis auch neue Großprojekte gewinnen. Beispielsweise werden in Papua-Neuguinea, Katar und in Australien Gasfelder erschlossen, für deren Exploration unsere Systeme und Produkte eingesetzt werden. Der Auftragsbestand, dessen Wert zum Vorjahreszeitpunkt noch EUR 48,4 Mio. betragen hatte, lag per Ende März 2012 bei EUR 80,8 Mio.

UMSATZERLÖSE UM 11,6 % GESTIEGEN – STARKES WACHSTUM IN AMERIKA UND ASIEN

Im ersten Quartal 2012 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von EUR 65,5 Mio. (Vorjahr: EUR 58,7 Mio.) erzielt, die sich auf die Regionen wie folgt verteilen:

In Deutschland und in Europa (ohne Deutschland) erreichten die Umsätze nahezu das Niveau des Vorjahres, während wir in Amerika und Asien ein überdurchschnittliches Wachstum erzielten. Es zeigt sich, dass unsere weltweit ausgeglichene Kundenstruktur dazu beiträgt, regionale Nachfrageschwankungen auszugleichen, was das Unternehmen unabhängiger von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Länder und Regionen macht.

In **Deutschland** betragen die Umsatzerlöse wie im Vorjahr EUR 15,0 Mio., der Auftragseingang ging um EUR 0,9 Mio. (-5,6 %) auf EUR 15,6 Mio. leicht zurück. Trotz der Schuldenkrise konnten wir in **Europa** (ohne Deutschland) die Erlöse um EUR 0,8 Mio. (+2,6 %) steigern und einen Umsatz von EUR 29,5 Mio. erzielen. Hier ist der Auftragseingang um 27,9 % auf EUR 33,7 Mio. gewachsen. Die schwache Nachfrage aus Spanien wurde durch die gute Geschäftslage in anderen Ländern überkompensiert.

In **Amerika** hat der Umsatz um 32,9 % von EUR 7,6 Mio. auf EUR 10,1 Mio. zugelegt – ein Wachstum, zu dem vor allem unsere Tochtergesellschaften in den USA und Kanada beitrugen. Dort haben wir im vergangenen Jahr organisatorische Verbesserungen vorgenommen und die Vertriebsstrukturen gestärkt. Mit EUR 16,9 Mio. hat sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 6,4 Mio.) mehr als verdoppelt.

Auch in **Asien** erzielten wir dank verbesserter Vertriebsstrukturen eine erhebliche Steigerung: Die Umsätze betragen im ersten Quartal EUR 10,9 Mio. (+49,4 %) und der Auftragseingang EUR 13,9 Mio. (+39,7 %).

Die positive Entwicklung bei Auftragseingang und Umsatz zeigt, dass die Investitionen in neue Tochtergesellschaften vor allem in Übersee richtig waren, auch wenn uns diese im vergangenen Geschäftsjahr teilweise Sonderbelastungen im Ergebnis brachten. Insgesamt erzielten wir 77,1 % (Vorjahreszeitraum: 74,4 %) unserer Umsätze im Ausland und setzen zur Absicherung von Währungsrisiken Sicherungsinstrumente ein.

EBT UM EUR 0,7 MIO. GESTEIGERT – OPTIMIERUNGSPROZESSE ZEIGEN WIRKUNG

Nach drei Monaten 2012 haben wir mit einem Zuwachs von 19,0 % ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von EUR 4,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) erreicht – dies entspricht einer im Verhältnis zum Umsatzwachstum (+11,6 %) überproportionalen Steigerung. Die operative EBT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt nun 6,4 % (Vorjahr: 6,0 %).

Auch das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) steigerten wir im ersten Quartal 2012 von EUR 4,4 Mio. in 2011 auf EUR 5,1 Mio. Die operative EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse stieg auf 7,7 % (Vorjahr: 7,4 %).

Um 21,4 % wuchs das Ergebnis je Aktie, es belief sich zum 31. März 2012 auf EUR 0,51 (Vorjahr: EUR 0,42).

Maßgeblich für diese Ergebnisverbesserungen sind die optimierten Fertigungsprozesse in unserem Waldenburger Werk. Die bisher umgesetzten Maßnahmen haben gegriffen, und wir werden die Optimierungsprozesse fortführen, um zukünftig auch unsere Personalproduktivität wieder zu verbessern.

In Europa haben wir uns in den letzten drei Jahrzehnten durch die Gewinnung von Großprojekten im Erstausrüstungsgeschäft eine gute Situation für unser margenstarkes Wartungs- und Folgegeschäft geschaffen. Diese Strategie wollen wir in den aufstrebenden Märkten Südamerikas und Asiens wiederholen. Weil die Projekte zur Erstausrüstung neuer Großanlagen preislich jedoch hart umkämpft sind, müssen wir selektiv auch margenschwächere Aufträge annehmen, um die installierte Basis für das zukünftige Wartungsgeschäft zu akquirieren. Wichtig ist dabei, dass R. STAHL diese effizient steuert und als Basisauslastung für die Fertigung nutzt.

Für unsere Tochtergesellschaft in Brasilien haben wir einen Maßnahmenplan erarbeitet, den wir im Laufe des Jahres umsetzen werden. Hauptziel ist dabei die bessere Positionierung der Gesellschaft in dem für R. STAHL zukunftssträchtigen brasilianischen Markt. Wir erwarten, dass diese Veränderungen unser Ergebnis 2012 noch in Höhe von rund EUR 1 Mio. belasten.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR – WEITERHIN SOLIDE BASIS

Zum Berichtszeitpunkt ist die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um EUR 4,0 Mio., respektive 2,0 %, auf EUR 202,4 Mio. angewachsen.

Bedingt durch Investitionen sind die langfristigen Vermögenswerte leicht gestiegen (EUR +0,8 Mio.), sie betragen zum 31. März 2012 EUR 87,7 Mio. Im Kurzfristbereich haben die Vorräte aufgrund angearbeiteter unfertiger Erzeugnisse bei einem gegenläufigen Abbau der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um EUR 2,1 Mio. auf EUR 44,5 Mio. zugenommen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 48,3 Mio. und überschritten aufgrund von Projektgeschäften das Niveau des Jahresendes 2011 (EUR 47,6 Mio.) leicht.

Das Eigenkapital hat sich ergebnisbedingt um EUR 3,4 Mio. erhöht und beläuft sich nun auf EUR 92,1 Mio. Durch die geschäftlichen Aktivitäten wurde die Eigenkapitalquote weiter verbessert, sie betrug zum Berichtszeitpunkt 45,5 % (Jahresende 2011: 44,7 %). Wie zum 31. Dezember 2011 hatte der R. STAHL Konzern zum 31. März 2012 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (EUR 5,6 Mio.) vom Eigenkapital.

Die langfristigen Schulden blieben mit EUR 62,1 Mio. nahezu unverändert, und auch die kurzfristigen Schulden bewegten sich mit insgesamt EUR 48,2 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2011. Den geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie reduzierten sonstigen Verbindlichkeiten standen höhere abgegrenzte Schulden, die aus Urlaubsansprüchen der Beschäftigten resultieren, gegenüber.

R. STAHLs Finanzierung steht weiterhin auf einer soliden Basis: Das Eigenkapital übersteigt die langfristigen Vermögenswerte um EUR 4,4 Mio. Die liquiden Mittel in Höhe von EUR 15,3 Mio. sind um EUR 4,1 Mio. höher als die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzschulden.

Die vorhandenen Mittel bieten R. STAHL eine gute Liquiditätsausstattung, und mit der Finanzierungsstruktur besteht eine geringe Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern. Durch Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von EUR 40 Mio. bei unterschiedlichen Hausbanken haben wir finanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Diese bilateralen Vereinbarungen laufen in 2012 aus. Unsere Bankpartner haben bereits die Prolongationen signalisiert, was uns eine gute Ausgangsbasis für weiteres Wachstum sichert.

STEIGERUNG DES OPERATIVEN CASHFLOW

Die positive Unternehmensentwicklung schlägt sich auch in der Kapitalflussrechnung nieder: Wir haben den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aufgrund des höheren Periodenergebnisses und der geringeren Inanspruchnahme von Finanzmitteln für das Working Capital um EUR 4,1 Mio. auf EUR 5,2 Mio. gesteigert. Die Investitionen in den ersten drei Monaten erfolgten planmäßig und beliefen sich auf EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.). Im Berichtszeitraum ist die aus dem Kauf der Screentec GmbH, Köln, resultierende Zahlung einer Earn-Out-Verbindlichkeit in Höhe von EUR 1,5 Mio. enthalten.

Damit ergab sich im ersten Quartal 2012 ein Free Cashflow in Höhe von EUR +1,1 Mio. (Vorjahr: EUR -1,2 Mio.). Diese Mittel wurden zur planmäßigen Tilgung von kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden verwendet.

Der Zahlungsmittelbestand blieb im Vergleich zum 31. Dezember 2011 mit EUR 15,3 Mio. nahezu unverändert. Zum 31. März 2012 verbesserten wir unsere Net-Cash Position: Zum Berichtszeitpunkt betrug ihr Wert komfortable EUR 7,2 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 6,3 Mio.).

INVESTITIONEN IN DEN ERSTEN DREI MONATEN 2012

Von Januar bis März 2012 investierten wir EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) in langfristige Vermögenswerte. Schwerpunkte waren der Erwerb von Software sowie der Kauf von Maschinen, Anlagen und Werkzeugen.

AKTIVITÄTEN IN INDIEN AUSBAUEN

Mit unserer indischen Tochtergesellschaft sind wir aufgrund einer neu geordneten Führungsstruktur, gut ausgebildeter Mitarbeiter sowie einer stabilen und profitablen Fertigung erfolgreich. Um in diesem stark wachsenden asiatischen Markt weiterhin ambitioniert agieren zu können, planen wir ihren Ausbau. Parallel dazu wollen wir unsere drei bestehenden indischen Werke zu einem Produktions- und Verwaltungsstandort zusammenführen, um in Zukunft individuelle Kundenbedürfnisse noch schneller direkt vor Ort realisieren zu können.

INNOVATIONSKRAFT WEITER GESTÄRKT

R. STAHL ist als Technologievorreiter erfolgreich, zahlreiche Entwicklungsprojekte befinden sich in der Umsetzung. Im ersten Quartal 2012 haben wir in der Entwicklung unsere Prioritäten festgelegt, Prozesse verbessert und Kapazitäten weiter ausgebaut. Diese gestärkte Innovationskraft ermöglicht es uns, Neuprodukte künftig noch schneller auf den Markt zu bringen.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Im ersten Quartal 2012 haben wir unser Konzept für die Mitarbeiterentwicklung weiter verfeinert. Auch in diesem Jahr werden wieder gezielt junge Mitarbeiter in ausländischen R. STAHL Tochtergesellschaften arbeiten. Darüber hinaus haben wir unser Qualifizierungsmanagement für die interne Weiterentwicklung der Mitarbeiter – insbesondere auch unserer Führungskräfte – verbessert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Alle R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, womit weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen erfasst werden. Bei wichtigen Ereignissen – auch während des Quartals – ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risiken-Management zu machen. Die im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 47 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK

Das erste Quartal 2012 untermauert, dass R. STAHL auf einem guten Weg ist. In den für uns relevanten Branchen zeigt sich ein positives Bild. Daher erwarten wir eine solide Auftrags- und Umsatzentwicklung und sind für die weitere Entwicklung zuversichtlich. Unsere Dominanz im Systemgeschäft, die in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen sowie der Innovationsprozess werden einen wichtigen Wachstumsbeitrag leisten. Wir haben unsere Vertriebsorganisation in den für uns bedeutendsten Märkten in den letzten Jahren ausgebaut, und planen dort auch zukünftig Investitionen. Beispielsweise wollen wir unsere Aktivitäten in Indien sukzessive vorantreiben, um unseren Marktanteil in Asien weiter steigern zu können.

Die Profitabilität in unserem Waldenburger Hauptwerk werden wir deutlich verbessern. Im Rahmen der kontinuierlichen Prozessoptimierung haben wir verschiedene Projekte initiiert, von denen wir uns wesentliche Effizienzsteigerungen versprechen. Unser weiteres Wachstum werden wir mit einem kontrollierten Personalaufbau erreichen, sodass wir zukünftig bei höheren Umsätzen eine geringere Personalkostenquote ausweisen. Schließlich zeichnet sich bereits eine leichte Verbesserung der Preisniveaus bei den Großprojekten ab, weswegen wir mit einer sukzessiven Abnahme unserer Materialquote rechnen.

Aus heutiger Sicht erwarten wir für 2012 einen Umsatz zwischen EUR 250 Mio. und EUR 255 Mio. Auch beim EBT streben wir eine Steigerung auf einen Wert zwischen EUR 14 Mio. und EUR 16 Mio. für das laufende Jahr an, da eine Reihe von Einmalaufwendungen aus 2011 wegfallen wird.

Im Mai 2012

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

TEUR	1–3/2012	1–3/2011
Umsatzerlöse	65.503	58.702
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.000	3.326
Andere aktivierte Eigenleistungen	878	875
Gesamtleistung	69.381	62.903
Sonstige betriebliche Erträge	1.363	2.164
Materialaufwand	- 24.586	- 22.243
Personalaufwand	- 25.507	- 23.672
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.424	- 2.729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 13.161	- 12.067
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	5.066	4.356
Finanzergebnis	- 866	- 825
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.200	3.531
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.221	- 1.031
Periodenergebnis	2.979	2.500
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 70	0
Ergebnisanteil R. STAHL	3.049	2.500
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,51	0,42

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

TEUR	1–3/2012	1–3/2011
Periodenergebnis	2.979	2.500
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	111	- 803
Cashflow-Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	253	421
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	121	- 92
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	- 107	- 90
	378	- 564
Gesamtergebnis nach Steuern	3.357	1.936
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 58	0
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	3.415	1.936

Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

TEUR	1–3/2012			1–3/2011		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	111	0	111	- 803	0	- 803
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	374	- 107	267	329	- 90	239
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	485	- 107	378	- 474	- 90	- 564

Konzernbilanz

zum 31. März 2012

TEUR	31.03.2012	31.12.2011
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	39.696	39.520
Sachanlagen	33.955	33.667
Übrige Finanzanlagen	142	140
Sonstige Vermögenswerte	1.574	1.663
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.994	9.034
Latente Steuern	3.387	2.928
	87.748	86.952
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	44.488	42.343
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.303	47.557
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.558	6.290
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.283	15.214
	114.632	111.404
Summe Vermögenswerte	202.380	198.356

TEUR	31.03.2012	31.12.2011
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	92.108	88.751
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	51.084	51.041
Sonstige Rückstellungen	1.375	1.410
Verzinsliche Darlehen	3.125	3.250
Sonstige Verbindlichkeiten	3.589	3.588
Latente Steuern	2.925	2.669
	62.098	61.958
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	5.131	4.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.080	12.135
Verzinsliche Darlehen	8.084	8.912
Abgegrenzte Schulden	13.141	9.989
Sonstige Verbindlichkeiten	10.738	12.002
	48.174	47.647
Summe Eigenkapital und Schulden	202.380	198.356

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

TEUR	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand: 01.01.2011	16.500	522	71.433
Periodenergebnis			2.500
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			2.500
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Stand: 31.03.2011	16.500	522	73.933
Stand: 01.01.2012	16.500	522	76.234
Periodenergebnis			3.049
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			3.049
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Übrige Veränderungen			0
Stand: 31.03.2012	16.500	522	79.283

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	Währungs- umrechnung	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital	Abzugsposten für eigene Anteile	Summe
- 191	1.348	1.157	- 5.596	84.016
				2.500
239	- 803	- 564		- 564
239	- 803	- 564		1.936
0		0		0
48	545	593	- 5.596	85.952
- 620	1.431	811	- 5.596	88.471
				3.049
267	99	366		366
267	99	366		3.415
				0
				0
				0
- 353	1.530	1.177	- 5.596	91.886

Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Summe
116	84.132
0	2.500
0	- 564
0	1.936
0	0
116	86.068
280	88.751
- 70	2.979
12	378
- 58	3.357
	0
	0
	0
222	92.108

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

TEUR	1–3/2012	1–3/2011
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	2.979	2.500
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.424	2.729
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	- 30	- 5
4. Veränderung der latenten Steuern	- 323	- 430
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	30	- 652
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 33	0
7. Cashflow	5.047	4.142
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.147	- 6.962
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.300	3.950
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	153	- 3.012
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.200	1.130

TEUR	1–3/2012	1–3/2011
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 2.764	- 2.121
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	173	3
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	- 12	- 8
15. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 1.500	- 159
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 4.103	- 2.285
17. Free Cashflow	1.097	- 1.155
III. Finanzierungsbereich		
18. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	- 861	- 377
19. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	- 125	- 364
20. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 986	- 741

TEUR	1–3/2012	1–3/2011
IV. Finanzmittelfonds		
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	111	- 1.896
22. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 42	157
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.214	19.640
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.283	17.901
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.283	17.901

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

[1] Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung« erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

[2] Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 35 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2011. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2011 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden.

[4] Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

[5] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

[6] Angabe der vorgeschlagenen Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 eine Dividende von EUR 0,70 je Aktie vorschlagen.

[7] Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2012, wie zum 31. Dezember 2011, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

[8] Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. März 2012 betrug 1.578 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.502).

[9] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2011 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

[10] Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

[11] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

Waldenburg, den 8. Mai 2012
R. STAHL Aktiengesellschaft

Martin Schomaker
Vorstand

Kennzahlen

	1–3/2012	1–3/2011
TEUR		
Umsatzerlöse	65.503	58.702
Deutschland	14.971	15.026
Zentralregion (ohne Deutschland)	29.546	28.790
Amerika	10.099	7.600
Asien/Pazifik	10.887	7.285
Auslandsanteil (%)	77,1	74,4
Auftragseingang	80.027	59.141
Auftragsbestand	80.833	48.356
EBITDA	7.490	7.085
EBIT	5.066	4.356
EBT	4.200	3.531
Periodenergebnis	2.979	2.500
EPS/Ergebnis je Aktie in EUR (gesamt)	0,51	0,42
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.764	2.121
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.424	2.729
EBITDA-Marge (% der Umsatzerlöse)	11,4	12,1
EBIT-Marge (% der Umsatzerlöse)	7,7	7,4
EBT-Marge (% der Umsatzerlöse)	6,4	6,0
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.578	1.502

Finanzkalender 2012

- Hauptversammlung in Neuenstein // 25. Mai 2012
- Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 // 8. August 2012
- Small Cap Conference in Frankfurt // 27.–29. August 2012
- Zwischenbericht zum 30. September 2012 // 7. November 2012
- Eigenkapitalforum in Frankfurt // 12.–14. November 2012

